

Editorial



FOTO: © ADAM JARCZYK

LIEBE LESER*INNEN!

Wenn in diesem Heft (erneut, siehe *Singende Kirche* 67/1, 2020) das Singen mit Kindern im Zentrum steht, geht es natürlich um Glaubensvermittlung und -weitergabe an kommende Generationen: Wir hoffen, dass das befreiende und lebensspendende Wort Gottes zur tragenden Lebensgrundlage unserer Kinder werden kann und durch Generationen hindurch weitererzählt wird. Das gemeinsame Singen vermittelt nicht nur musikalische und soziale Kompetenzen, sondern ist eine effektive Form, gemeinsame (Welt-)Kirche zu werden.

Diesem Bewusstsein sieht sich u.a. die internationale Vereinigung von kirchlichen Kinder- und Jugendchören *Pueri Cantores* verpflichtet, über die Josef Doeller berichtet (S. 178). Magdalena Langwieder teilt ihre Expertise zur Liturgiefeyer mit Kindern mit uns (S. 181) und berichtet auch kurz über einen entsprechenden Workshop im Pinzgau (S. 228–229). Weitere äußerst praxisbezogene Beiträge verfassten Paul Weininger und Martin Göth zum Thema Kinder-Musicals und -Singspiele (S. 184), sowie Birgitte Jessen-Klingenberg zum gesunden Umgang mit Kinder-

stimmen (S. 172). Diese Artikel sollen auch all jenen eine unmittelbar einsetzbare und umsetzbare Hilfe sein, die mit Kindern singen, ohne eine entsprechende Fachausbildung genossen zu haben. Oft sind es ja neben den Kirchenmusiker*innen auch Lehrkräfte und Katechet*innen, die diese wertvolle Aufgabe und damit die Verantwortung für die persönliche und stimmliche Entwicklung der singenden Kinder übernehmen. Falls in Ihrer Pfarre nicht Sie selbst den Kinderchor leiten, könnten Sie vielleicht dieses Heft und die entsprechenden Informationen mit den in diesem Bereich arbeitenden Personen teilen?

Zum Einstieg in das Thema bietet uns Hanns Stekel grundsätzliche Überlegungen zum Musizieren und Singen mit Kindern, welchen sich durchaus praktische Erfahrungen aus der professionellen Kinderchorarbeit an einer Musikschule anschließen (S. 167). Weiter entfaltet wird die Thematik über den Beitragsteil hinaus z.B. in der Notenbeilage (S. 195), die diesmal zwei geistliche Kinderlieder enthält, in einigen Rezensionen zum Thema Stimmbildung bzw. Singen mit Kindern (S. 241–243) oder in der Besprechung einer CD-Einspielung der Jugendkantorei am Salzburger Dom (S. 247).

Aber auch abseits kindlicher Singbegeisterung finden Sie weitere aktuelle und relevante Informationen in dieser Ausgabe, wie z. B. zwei kirchenmusikalische Beiträge in Verbindung mit Bad Ischl als einer Region des Salzkammerguts als Kulturhauptstadt Europas 2024 (S. 192 sowie 216) und eine Notiz zu einer für die Entlohnungsmöglichkeiten von Kirchenmusiker*innen entscheidenden parlamentarischen Gesetzesänderung (S. 215). In eigener Sache möchte ich Sie um Ihr schriftliches Einverständnis bitten, Rechnungen zukünftig per E-Mail versenden zu dürfen (siehe den Infokasten auf S. 171), und Christian Jelacic heiße ich als neuen Vertreter der Diözese Eisenstadt im Kreis der Kirchenmusikreferent*innen und der ÖKK ganz herzlich willkommen (siehe S. 223).

Angesichts mancher pastoralen Ideen, die über Kinder deren Eltern und Großeltern mobilisieren wollen, hoffe ich, dass wir der Versuchung der Instrumentalisierung widerstehen und die Kinder selbst im Zentrum unserer Aufmerksamkeit bleiben: Sie sind es, denen wir in unserer Arbeit persönlich und musikalisch begegnen, und mit denen wir als gemeinsam singender (Klang-)Körper zum Leib Christi werden. Solche bereichernden Begegnungen wünsche ich Ihnen in Ihrem musikalischen Wirken im neuen Arbeitsjahr!

Manfred Novak